

achtenswert, da über solche aus neuerer Zeit meines Wissens aus Bayern nichts bekannt geworden ist<sup>1)</sup>.

## Materialien zur Avifauna Bayerns.

### a) Materialien aus Oberbayern.

#### Beobachtungen am Herzogenstand.

Von **A. Müller**, München.

Von einem Besuche des Herzogenstands am 16. November 1924, der bei Hochnebellage bis etwa 1200 m und vor dem ersten Schneefall stattfand, möchte ich folgende Beobachtungen mitteilen:

Während der Wald unterhalb der Nebelgrenze nur mäfsig belebt war, und zwar von einigen Tannen-, Kohl- und Sumpfmeisen, ferner Kreuzschnäbeln und Dompfaffen, von denen einer sehr lebhaft sang, traf ich in der Sonne über dem Nebelmeer sehr reges Vogelleben: zunächst die Alpenmeise in Gemeinschaft mit Tannen- und Haubenmeisen etwas unterhalb der Baumgrenze, sodann Flüge von Zeisigen, Alpenbraunellen, Buch- und Bergfinken, sowie einzelne Heckenbraunellen an der Baumgrenze selbst. Die Alpenbraunellen boten mir eine Ueberraschung, insofern ich sie mehrfach auf Tannenspitzen sitzen sah, ein mir durchaus ungewohnter Anblick. Die zwischen den Tannen auf dem Almboden unterhalb des Unterkunfts- hauses verstreut wachsenden Ebereschen wurden von Wachholderdrosseln, Rotdrosseln (etwa 6 Stück) und einigen Ringdrosseln besucht; bei diesen letzteren möchte ich angesichts der Jahreszeit die Zugehörigkeit zur nordischen Form für wahrscheinlich halten. In der Nähe des Unterkunfts- hauses, also in 1570 m Höhe, traf ich auffallenderweise auch einen Flug von 5—6 Goldammern. In der zum Gipfel begleitenden Latschenregion sah ich nur Fichtenkreuzschnäbel, die vielfach sangen, und Alpenbraunellen; über dem Gipfel erschien, nach Futter spähend, eine Alpendohle. Beim Abstieg scheuchte ich auf etwa 1200 m nahe am Wege in dichtem Mischwald einen Haselhahn auf. Wasserpieper fand ich nirgends, sie hatten das Gebirge anscheinend schon verlassen.

### b) Materialien aus Oberfranken.

#### Ein Schelladler in Franken.

Von **Dr. J. Gengler**, Erlangen.

Am 7. November 1924 besuchte mich ein alter hiesiger Präparator und brachte mir einen gröfseren Raubvogel zur Bestimmung. Er hatte

1) Tannenhäher, Roter Milan, Uhu, Dreizehenspecht, Rotkopfwürger und Zwergfliegenfänger sind auch jetzt noch sichere, wenn auch recht selten gewordene Brutvögel Bayerns. (D. Red.).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1\\_9](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Adolf

Artikel/Article: [Materialien zur Avifauna Bayerns: a\) Materialien aus Oberbayern 80](#)